



43/2015

13. Mai 2015

Ein neues Heim für Greifvögel. Studierende der Fachhochschule Köln für den Bau einer Voliere ausgezeichnet

Vier Studierende der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln haben den Förderpreis des Deutschen Holzbaus 2015 gewonnen. Viviane Bonfanti, Patrick Müller, Nadja Thielen und Nina Wester wurden für die von ihnen entworfene und gebaute Greifvogelstation auf dem Landesgartenschau Gelände in Zülpich ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 12. Mai 2015 in Hannover im Rahmen der LIGNA statt, der Weltleitmesse für die Forst- und Holzwirtschaft. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro teilen sich die Studierenden mit ihrer Fakultät. Der in diesem Jahr erstmals vergebene Preis wird ausgelobt von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und den Holzbau Deutschland Leistungspartnern.

„Die Zusammenarbeit in diesem Projekt war sehr intensiv. Über ein halbes Jahr haben wir vier Studierenden gemeinsam an dem Entwurf und der Konstruktion gesessen und jedes Detail diskutiert, bis am Ende jeder zufrieden war“, erzählt Viviane Bonfanti, von der der ursprüngliche Entwurf stammt. Entstanden ist eine Station mit acht Volieren, also großen Vogelkäfigen mit einem Freiflughraum, in der inzwischen zehn Adler, Uhus und Bussarde leben. Konstruiert wurde sie aus ineinander verzahnten, vertikalen Holzplatten. Diese stehen mal weiter und mal enger zusammen und ermöglichen so den Blick auf die Vögel, bieten den Tieren aber auch Rückzugsmöglichkeiten. Die Station ist 35 Meter lang, 3,5 Meter hoch und besteht aus rund 57 Kubikmeter Lärchenholz und mehr als 20.000 Spezialschrauben.

Bildmaterial zur honorarfreien Verwendung bei Copyright-Angabe stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dazu an pressestelle@fh-koeln.de.

Errichtet wurde die Station in Zusammenarbeit mit 30 Auszubildenden des Thomas-Esser-Berufskollegs. „Durch den Kontakt mit den Schreinerlehrlingen, die mit einem ganz anderen Hintergrund als wir Architekturstudierende an die Arbeit herangingen, ist noch einmal eine andere Position in der Projekt eingeflossen. Die zweiwöchige Errichtung des Rohbaus war eine der schönsten Phasen des Projektes. Gemeinsam etwas aufzubauen und das, was man vorher wochenlang in seinem Kopf hatte, jeden Tag ein Stück wachsen zu sehen, war eine tolle Erfahrung“, sagt Bonfanti.

„Es ist absolut ungewöhnlich, dass Studierende bereits während ihres Studiums ein selbst entworfenes Gebäude errichten“, betont Prof. i. V. Chris Schroer-Heiermann, der gemeinsam mit Prof. Peter Scheder und Prof. i. V. Susanne Kohte das Projekt betreut hat. Insbesondere, weil keiner der Studierenden vorher an einem solchen Projekt mitgearbeitet habe. „Ich fand es sehr imponierend, wie konsequent die Vier ihr Konzept verfolgt und es ohne Abweichungen und Kompromisse umgesetzt haben“, so Schroer-Heiermann. Herausgekommen sei eine sehr starke, skulptural

fh-aktuell



• anmutende Konstruktion. Das sah auch die Jury des Förderpreises so, die sich besonders von der
 • „Ausschöpfung des Potenzials einer Brettstapelbauweise und der überdurchschnittlichen Qualität
 • der Visualisierung“ beeindruckt zeigte.

• Der Förderpreis des Deutschen Holzbaus richtete sich an einzelne Studierende oder Studierenden-
 • gruppen deutscher Hochschulen, beziehungsweise an die dazugehörigen Lehrstühle der Fach-
 • richtungen Architektur und Bauwesen. Eingereicht werden können Studienarbeiten, aus denen
 • Entwürfe für Neu- oder Umbauten jeglicher Nutzungsart hervorgingen. Diese sollten überwiegend
 • aus Holz oder Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. 2015 wur-
 • den drei Projekte ausgezeichnet. Neben dem Team der Fachhochschule Köln wurden Studierende
 • der Hochschule Bauhaus Universität Weimar sowie ein Team von der Technischen Universität Berlin
 • geehrt. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 6.000 Euro teilen sich die Preisträger und je zur Hälfte
 • mit den betreuenden Lehrstühlen.

• Die **Fachhochschule Köln** ist die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Mehr
 • als 23.000 Studierende werden von rund 420 Professorinnen und Professoren unterrichtet. Das Angebot der
 • elf Fakultäten und des ITT umfasst mehr als 80 Studiengänge aus den Ingenieur-, Geistes- und Gesellschafts-
 • wissenschaften und den Angewandten Naturwissenschaften. Die Fachhochschule Köln ist Vollmitglied
 • in der Vereinigung Europäischer Universitäten (EUA) und gehört dem Fachhochschulverband UAS7 an. Die EU-
 • Kommission bestätigt der Hochschule internationale Standards in der Personalentwicklung der Forscherin-
 • nen und Forscher durch ihr Logo „HR Excellence in Research“. Die Fachhochschule Köln ist zudem eine nach
 • den europäischen Öko-Management-Richtlinien EMAS und ISO 14001 geprüfte umweltorientierte Einrich-
 • tung und als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

• Die **Fakultät für Architektur** der Fachhochschule Köln bietet den Bachelor- und den Masterstudiengang Archi-
 • tektur und den Masterstudiengang Städtebau NRW an. Die Fakultät gliedert sich in sechs Institute: Institut
 • für Architektur, Konstruktion und Theorie, Institut für Gestaltung, Institut für Ökonomie und Organisation des
 • Planens und Bauens, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege, Institut für Städtebau und das Institut
 • für Energieeffiziente Architektur. Jedes Institut bietet eine eigene, auf das jeweilige Lehrgebiet spezialisierte
 • Mastertiefung an. Aktuell umfasst die Architekturfakultät rund 1.000 Studierende, die von 24 Professorin-
 • nen und Professoren und rund 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. Acht Labore unterstüt-
 • zen die Institute in der Lehre.

Kontakt für die Medien

Fachhochschule Köln
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Christian Sander
 02 21 / 82 75 - 35 82
 pressestelle@fh-koeln.de

www.fh-koeln.de
www.facebook.de/fhkoeln
www.twitter.com/fhkoeln

Fachhochschule Köln
 Gustav-Heinemann-Ufer 54
 D 50968 Köln
 Telefon: +49 221 / 82 75 - 31 90
 Telefax: +49 221 / 82 75 - 33 94
www.fh-koeln.de

fh-aktuell

